

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gem Vertrauen wie Kinder, sie um gnädige Führung, um Rettung anflehen in ihrer Herzengnot. Fast noch schöner als Mensch und Menschengeschick hat die Dichterin die südliche Landschaft gestaltet. Groß und klar hingebreitet liegt sie vor uns in tausend wechselnden Stimmungen.

Johanna Siebel: „Das Leben von Frau Dr. Marie Heim-Wögtlin, der ersten Schweizer Ärztin; mit acht Kunstdrucktafeln.“ Verlag Raescher & Cie., Zürich. 1920. — Dieses Buch ist vor allem ein Frauenbuch; denn hier können die Frauen und Jungfrauen ihren Wert und ihre Möglichkeiten anhand der ungeschmückten, aber liebe- und verständnisvollen Darstellung des Lebens einer großzügigen Frau erkennen, die sich bewußt war, daß sie den entscheidenden Schritt ins Leben durch das Studium der Medizin im Interesse und zur Erweckung der gesamten Frauenwelt unternahm. Die Vorurteile und Hindernisse, die es für sie zu bewältigen galt, schienen den meisten Zeitgenossen unüberwindlich. Marie Wögtlin überwand sie im Aufblick zu den Sternen, die nicht nur am Himmel der Männerwelt leuchten, und im Vertrauen auf die Kraft, welche Gott in die Seele des Weibes gelegt hat. Der Wille zum Guten ist des Menschen Himmelreich, möchte man als Leitspruch dem Buch mitgeben. Aber der Wille muß zugleich durch Helfen und Beglücken in die Tat umgesetzt werden. Befolgen die Frauen das Beispiel dieser sozial denkenden Ärztin, müssen ihnen die Rechte, welche sie eben nicht einfach zu erwerben, sondern zu verdienen haben, als reife Früchte in den Schoß fallen. Unter diesem Gesichtspunkte wird dieses schöne und lebensvolle Buch die Frauenwelt befreien helfen. Gehet hin und tut desgleichen!

Die Kommunisten in der Verwaltung. Von Dr. E. Bürcher, Staatsanwalt. Separatabdruck aus der „Zürcher Post“. Von den Ideen des Sozialismus und des Kommunismus und deren Geschichte ausgehend, behandelt der Verfasser in sachlicher Weise angesichts der Motion Illi im Zürcher Kantonsrat die Frage, wie die auf dem Boden des demokratischen Staates stehende Bevölkerung sich überhaupt gegenüber der neu kommunistischen Partei verhalten soll. Solange der Kommunist das einzige Positive tut, was der Staat von ihm verlangt: die Erfüllung der staatsbügerlichen Pflichten, wird er wie jeder andere Staatsbürger behandelt werden müssen. Gegen Anwendung von Diktatur und Terror hat sich die gefährdete Demokratie selbstverständlich zur Wehr zu setzen. Gesetzgebung und Verfassung bedürfen zu diesem Zwecke etwelcher Ergänzung, um den Kantonen die nötigen Vorbeugungsmaßnahmen zu gestatten.

Wärse und Liedli vodinne und duß. Von Walter Morf. Verlag Heiniger & Co., Langnau (Bern) 1920. Der gemütvolle Berner Dichter findet schlichte, zum Herzen gehende Worte, um uns in die Reize seiner Heimat und Heimstatt, die Freuden und Leiden seiner Familie und seiner eigenen Vergangenheit einzuführen, und man hört auf und geht mit. „Us mim Gärtli“, „Für ds liebläng Jahr“, „Für ds Läbe-n-us“, sind die drei Sterne, unter denen er seine Liedlein gesammelt hat. Die Liebe, wahre Menschenliebe, half ihm sein Äckerlein bestellen und gesunde Früchte wachsen darauf. Von Zeit zu Zeit hat auch der Humor ein Korn kräftiger Würze hineingesetzt. Morf wendet sich dem Volke zu und dichtet ihm aus dem Herzen, indem er allem Gemachten und Gesuchten den Rücken kehrt. Vielleicht kommt er mit der Zeit auch zur Größe, indem er der Wahrheit und Echtheit liebevoll nachgeht.

Nedaktion: Dr. Ad. Wögtlin, in Zürich 7, Alysstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!) 

Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.

Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Wolfsbachstraße 19, Zürich.

Inschriftenspreize

für schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{4}$, S. Fr. 40.—,
 $\frac{1}{8}$, S. Fr. 30.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 7.50;

für Anzeigen ausländ. Ursprung: $\frac{1}{1}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{2}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{4}$, S. Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{32}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Moosie, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Thun, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.